

Forum Samstag, 25. Mai • Block 3

« Fortsetzung von Seite 30

10:00–10:45 Uhr
Univ.-Prof. Dr. Gerwin Arnetzl,
Präsident der ÖGZ und
Vizepräsident der ISCD, Graz

5 Hersteller – 20 Systeme – 620 Blanks – Wer kennt sich da noch aus? – Materialauswahl mit Überblick



Univ.-Prof. Dr.
Gerwin Arnetzl

Vollkeramiksysteme haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt.

Dem Zahnarzt und Zahntechniker stehen eine kaum überschaubare Auswahl an Systemen,

Keramiken und Technologien zur Auswahl. Von Laborgefertigt, Labside-, Chairsidefertigung bis zum industriellen Fräszentrum reicht die Palette, wobei wir uns die Frage zu stellen haben, welche Materialkomponente in welcher Indikationsstellung die richtige Wahl ist. Ist Zirkondioxid in allen Bereichen bis hin zur vollanatomischen Gestaltung der Weisheit letzter Schluss? Wie ist die hohe Frakturwahrscheinlichkeit von Keramik auf Implantaten zu bewerten? Liegt in neuen Hybridwerkstoffen die Zukunft oder sind wir mit bewährten Silikat- und Disilikatkeramiken unter Einbeziehung der ästhetischen Ansprüche gut bedient? Die Entscheidungsfindung wird durchaus durch finanzielle Aspekte mitbeeinflusst, da wir in einer kompetitiven Situation der Zahnheilkunde und Zahntechnik auch diesen Faktor nicht außer Acht lassen können.

Eine ideale Zuordnung der Materialien für die unterschiedlichsten Indikationsstellungen unter Abwägung



der Für und Wider soll eine Übersicht in der Vielzahl des Angebotes bringen.

10:45–11:30 Uhr
Dr. Thomas Euler, Zahnarzt,
Bludenz

3 Jahre Praxiserfahrung zeigen, ob sich die Anschaffung eines 3-D- Volumentomografen lohnt



Dr. Thomas Euler

Dr. Thomas Euler, praktizierender Zahnarzt aus Bludenz, spricht erstmals über seine Investition zu DVT und wie sich das in seiner allgemein-zahnärztlichen Ordination vereinbaren lässt.

Resümee nach drei Jahren Nutzung eines Volumentomografen in einer Einzelpraxis: Wie wurden die röntgenologischen Möglichkeiten in den Praxisablauf integriert? Welche Einsatzgebiete werden genutzt? Hat sich die Investition gelohnt?

Die Daten stammen von einer allgemein-zahnärztlichen Ordination im Westen von Österreich. Im Oktober

2009 wurde die Praxis neu eröffnet und in diesem Zuge ein DVT mit Panoramafunktion angeschafft. Nach drei Jahren wurde Bilanz gezogen. Fast 500 Volumen wurden angefertigt. Die meisten Aufnahmen wurden im Rahmen einer Implantationsplanung oder anderer chirurgischer Eingriffe durchgeführt. Welche Probleme sind aufgetreten und was würde ich aus heutiger Sicht anders machen?

Die Anschaffung war zu Beginn ein finanzielles Risiko. Die visuellen Möglichkeiten und die forensische Absicherung haben dieses voll ausgeglichen. Patientenaufklärung und Fokussuchen in der Endodontie sind einfacher und schneller geworden.

Überweisungen spielen fast keine Rolle. Dieses liegt zu einem an der steigenden Zahl von Volumentomografen und zum anderen an der Informationsflut des Volumens.

Die Investition hat sich für mich gelohnt. Ich würde wieder ein DVT anschaffen. Es rechnet sich in der Kombination mit einer hervorragenden digitalen Panoramaaufnahme. Das Gerät hat sich nach 3 Jahren von selbst bezahlt.

Wer einen eher chirurgischen Schwerpunkt in seiner Praxis (Implan-

tationen, operative Weisheitszahnentfernung) und noch kein DVT hat, sollte über eine Anschaffung nachdenken.

11:30–12:00 Uhr Kaffeepause

12:00–12:45 Uhr
Univ.-Prof. Dr. Siegfried Jank,
Zahnarzt, Hall in Tirol

Versorgung von komplexen Fällen mit Southern Implants Co-Axis-Implantaten



Univ.-Prof. Dr.
Siegfried Jank

Bei stärkeren Achsenabweichungen bestehen sowohl ästhetisch als auch mechanisch Grenzen hinsichtlich der Verwendung von angewinkelten Abutments.

Die Co-Axis-Implantate erweitern in diesen Fällen das Behandlungsspektrum und können eine Implantation auch in Fällen ermöglichen, in denen normalerweise zuerst augmentiert werden müsste. Die Bohrung im Implantat, welche das

Abutment aufnimmt, ist mit einem Winkel von 15 Grad vorgegeben. Mit Hilfe dieses technischen Tricks kann im Vergleich zu einem herkömmlichen abgewinkelten Abutment ein zusätzlicher Winkel von 15 Grad ausgenutzt werden.

Der Einsatzbereich für die Co-Axis-Implantate besteht vor allem im Frontbereich bei nach anterior geneigten Kieferkammern sowie im Prämolarenbereich bei Knocheneinbrüchen vestibulär, wenn palatinal noch genügend Knochen zur Implantation besteht.

12:45–13:30 Uhr
Univ.-Prof. Dr. Georg Mailath-
Pokorny, Akademie für orale
Implantologie, Wien

10.000 Implantate – Langzeiterfahrung und Risikoanalyse



Univ.-Prof. Dr.
Georg Mailath-
Pokorny

Seit dem Jahr 2004 wurden an der Akademie für orale Implantologie mehr als 10.000 Implantate gesetzt.

Neben den Standardimplantaten im Unter- und Oberkiefer werden speziell Versorgungskonzepte für die ästhetisch anspruchsvolle Zone im Frontzahnbereich und Versorgungsstrategien bei zu geringem Knochenangebot vorgestellt.

Sofortversorgungskonzepte von Einzelzahnimplantaten ebenso wie Sofortbelastungskonzepte zur Versorgung zahnloser Patienten werden anhand von Fallbeispielen bewertet und Langzeitergebnisse werden präsentiert.

Workshops Freitag, 24. Mai, und Samstag, 25. Mai

Freitag, 24. Mai
15:30–17:30 Uhr
Workshop-Raum 3

„Dentale Fotografie“ mit Robert Simon – Bessere Bilder ohne Stress

Dieser Einführungskurs für Zahnärzte, Zahntechniker und Assis-

tentinnen behandelt die Gebiete der Makrofotografie (Oral- und Intraoralaufnahmen mit/ohne Spiegel), Porträtfotografie sowie der Zahnmodellfotografie.

Samstag, 25. Mai
09:30–15:30 Uhr

Workshop-Raum 2

Technische Hygiene in der AEMP, Aufbereitung von Medizinprodukten, kleiner und großer Instrumentenkreislauf

Themenblöcke

09:30–10:30 Uhr

Vorbereitung u.a. Vorreinigung
Ultraschall-Reinigungsgerät

10:30–11:30 Uhr

Reinigung/Desinfektion
Manuelles und maschinelles Verfahren
Thermodesinfektor

11:30–12:30 Uhr

Verpackung
Balken- und Durchlauf-Heißsiegel-
geräte

12:30–13:30 Uhr

Sterilisation
Dampf-Klein-Sterilisator Typ B

13:30–14:30 Uhr

Dokumentation und Freigabe

PC/Software/Module/Netzwerk

14:30–15:30 Uhr

Aufbereitung von Übertragungsinstrumenten
Manuelle und maschinelle Verfahren
Kombinations-Autoklav

Samstag, 25. Mai
11:00–13:00 Uhr
Workshop-Raum 3

„Dentale Fotografie“ mit Robert Simon – Bessere Bilder ohne Stress

Dieser Einführungskurs für Zahnärzte, Zahntechniker und Assistentinnen behandelt die Gebiete der Makrofotografie (Oral- und Intraoralaufnahmen mit/ohne Spiegel), Porträtfotografie sowie der Zahnmodellfotografie.



Verbesserte Retraktion mit oder ohne Faden

Bessere Ergebnisse mit GingiTrac™ oder Access® Edge



Wählen Sie die für Ihren Behandlungsprozess geeignete Retraktionspaste.

GingiTrac ist ein Material auf Silikonbasis in einer Automix-Einweg-Karpule. GingiTrac lässt sich als Ganzes aus dem retrahierten Sulkus entfernen und kontrolliert Blutung und Sekretfluss durch die adstringierende Wirkung von Aluminiumsulfat.

Access Edge ist eine gewebeschonende Retraktionspaste, die die natürlichen trocknenden und blutstillenden Eigenschaften von Kaolin-Tonerde mit der adstringierenden Wirkung von Aluminiumchlorid kombiniert.



Bestellen Sie Access Edge oder GingiTrac und erhalten Sie eine Centrix Snub Nose Snap-Fit™ Spritze GRATIS!*

Stichwort: WID-MESSE-ANGEBOT

Bestellen Sie direkt bei uns am Stand; per Telefon: 0049-221-5309780;
per Fax: 0049-221-53097822 oder per E-Mail: koeln@centrixdental.com



Mit Faden...



...oder ohne!



QR-Code für weitere
Informationen zu
GingiTrac



QR-Code für weitere
Informationen zu
Access Edge



Folgen Sie uns unter@CentrixInc



centrix®

Macht Zahnheilkunde einfacher.™

WID WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG
Stand Nr. C09

© 2013 Centrix Dental